

# APOLDAER ALLGEMEINE

Guten Morgen

## Witterung bestimmt Start



Dirk Lorenz-Bauer zur erfolgten Freibadvorbereitung

Noch ist das Freibad Apolda nicht geöffnet. Die Witterung ist in den kommenden Tagen voraussichtlich auch noch nicht so, dass es einen unbedingt dorthin zieht.

Zudem ist das jetzt erst eingelassene Wasser im Becken mit 14 Grad doch noch recht frisch, so dass es, wenn überhaupt, höchstwahrscheinlich nur sehr wenige Eiserne ins Becken ziehen würde.

Stand jetzt ist das Freibad-Team allerdings startklar. Immerhin seit Mitte März waren die Saisonvorbereitungen gelaufen. Mal eben so nebenbei ist das also nicht zu machen, versichert Schwimmmeister Nico Kozian, der quasi das Freibad als „sein Baby“ bezeichnen darf.

Personell sind die Apoldaer jedenfalls bestens gerüstet für die Freibadsaison – im Gegensatz zu manch Konkurrent in der Region.

Wann genau die Open-Air-Saison starten wird, gibt die Apoldaer Beteiligungsgesellschaft noch rechtzeitig bekannt. Derweil steht denjenigen, die gern schwimmen, die Schwimmhalle zur Verfügung. Passt die Witterung, lässt sich dann ja rasch wechseln. Die Vorfremde jedenfalls ist berechtigt. Lassen wir den Sommer auf uns zukommen.



## Klettergerät ergänzt

**Apolda.** Die erste Einschätzung von Lucy: Das ist echt prima und macht Spaß. Die Sechsjährige meint damit das Klettergerät, das auf dem Gelände des Apoldaer Freibades steht. Bekannt ist es bei den jüngeren Gästen seit längerer Zeit unter „Piratenschiff“. Für die neue Saison wurde es unlängst um weitere Komponenten ergänzt. Noch ist das Freibad allerdings zu. Das Wasser im Becken war am Freitag 14 Grad kalt. Weil der Papa von Lucy aber als Schwimmmeister im Freibad arbeitet und die Saisonvorbereitungen ja laufen, hangelte sich das Mädchen fürs Zeitungsfoto schon mal von Ring zu Ring.

DIRK LORENZ-BAUER

# Nicht nur in Seierturm wird in Apolda investiert

Diskussion zum Haushalt läuft. Stadthaus ist 2023 größter Brocken

Dirk Lorenz-Bauer

**Apolda.** Die Grundzüge des Stadthaushaltes 2023 stehen. Das mit 56,7 Millionen Euro Gesamtvolumen recht üppige Zahlenwerk wird im Finanzausschuss zweimal gelesen. In der Mai-Sitzung des Stadtrates soll es besprochen und beschlossen werden. Dass durch die Fraktionen noch Änderungen eingepflegt werden, ist anzunehmen.

Bis der Haushalt genehmigt ist, dürfte die Jahresmitte erreicht sein. Apolda gehört im Weimarer Land damit zu den Spätzündern. Zur Verzögerung ist es laut Verwaltung unter anderem gekommen, weil die Kämmerei eine neue Software erhalten habe. Hinzu gekommen seien die Vorbereitungen für den Auszug der Finanzer aus dem Stadthaus (bevorstehende Sanierung). Nun aber soll alles gut werden.

Der Verwaltungshaushalt sieht im Entwurf 45,2 Millionen Euro vor. Den Löwenanteil machen Personalkosten aus, die von 8,5 Millionen Euro 2022 in diesem Jahr wegen des neuen Tarifabschlusses und vier neuen Stellen auf 9,4 Millionen Euro steigen. Die Zuschüsse an die Freien Träger der Kindergärten liegen bei 8,66 Millionen Euro. 2023 plant die Kämmerei mit acht Millionen Euro an Gewerbesteuer. Im Vorjahr lag der Ansatz bei 7,6 Millionen; am Jahresende waren es 8,2 Millionen. Überhaupt fiel das vori-



Der Seierturm in Zottelstedt geht bald in die Kur. PETER HANSEN/ARCHIV

ge Haushaltsjahr in der Gesamtbetrachtung recht positiv auf. Statt aus dem Vermögenshaushalt Geld zu entnehmen, gelang eine Zuführung von 700.000 Euro. Das ist natürlich gut für künftige Investitionen.

Neue Kredite werden nicht aufgenommen. Angesichts von 6,4 Millionen Euro in der Rücklage (Stand Januar 2023) würde die Kommunalaufsicht das gar nicht genehmigen. Ende 2023 sollen noch vier Millionen Euro in der Rücklage sein, schließlich wird weiter investiert.

Die Verschuldung wird mit 7,8 Millionen Euro veranschlagt. Pro Kopf sind das 342 Euro. Getilgt wird auch – 750.000 Euro sind es pro anno normalerweise. 2023 will man sogar 780.000 Euro abtrotzen.

Mehr zahlen muss Apolda an den Kreis (Umlage). 9,9 Millionen Euro (2022: 9,1 Millionen) werden eingepreist, was Apolda gut wegsteckt, weil die Umlagekraft wuchs. Der Entwurf des Vermögenshaushaltes

sieht 11,5 Millionen Euro vor. Damit lässt sich allerhand bewirken. Einige Beispiele: Gemeindehaus Nauendorf, 2023 Planung (30.000 Euro), 2024 Umsetzung (voraussichtlich 212.000 Euro). Für die Dorferneuerung Oberroßla stehen 230.000 Euro drin. Mit dem Haushaltsrest aus 2022 (610.000 Euro) sind es also 840.000 Euro.

Die Rad-Infrastruktur wird mit 70.000 Euro bedacht, der Straßenbau An der Karlsquelle mit 120.000 Euro. Die Brücken hat man ebenso im Blick: 750.000 Euro, primär für An der Goethebrücke. Der Seierturm Zottelstedt soll in die Kur (150.000 Euro), und in den Kitas Mozartweg, Zwergenland, Nordknirpse, Regenbogenhaus, Kunterbunt werden 537.000 Euro investiert. Fürs Sportstättenkonzept gibt es 30.000 Euro, für Maßnahmen auf Sportplätzen 213.000. Die Grünanlagen werden mit 87.000 Euro bedacht, Spielplätze mit 125.000 Euro. Fürs Finale „Naturblüte“ stehen 863.000 Euro zur Verfügung. Auch die Stadthalle bekommt Geld ab – 82.000 Euro für Technik.

Gewaltigster Investitionsbrocken ist das Stadthaus – 2023 stehen 1,8 Millionen Euro für dessen Sanierung bereit, 2024 dann 2,1 Millionen. Planungskosten fürs Museum sind mit 210.000 Euro angesetzt.

Und die Gestaltung des Platzes der Kameraden an der Feuerwehr soll mit 200.000 Euro gelingen.

## Band tritt in Kirche auf

**Apolda.** Die Band „Sons of Asaph“ (Akustik-Folk) tritt am Samstagabend mehrmals in der Martinskirche auf. Den Hintergrund bildet die Lange Nacht der Museen (Zeitung berichtete). Die Künstler von „Sons of Asaph“ sind in der Zeit von 19 bis 23 Uhr zu hören. Außerdem wird Küster Roberto Bergmann interessierten Besuchern Auskunft zum Projekt „Soziokulturelles Zentrum Martinskirche“ geben. Es gibt Getränke und Snacks. *dlb*

## Fünftklässler und Cousin Urheber des Schriftzuges

**Apolda.** Aufgrund von Ermittlungen, die teils in Kooperation mit der Schule liefen, konnte(n) der beziehungsweise die „Urheber“ des „Amok“-Schriftzuges an der Pestalozzi-Regelschule ermittelt werden, so die Polizei. Ein Fünftklässler habe, gemeinsam mit seinem gleichaltrigen Cousin, den Schriftzug angebracht, ohne ein schädigendes Ereignis als Intention gehabt zu haben. Nachdem Vernehmungen und Anhörungen durchgeführt wurden,

könnte mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eine Ernsthaftigkeit ausgeschlossen werden, so die Polizei.

Ein Polizeieinsatz vor der Schule sei am Freitag dann also doch nicht notwendig geworden, heißt es. Die Polizei bedanke sich angesichts der Kooperationsbereitschaft der Regelschule, welche den Erfolg der akribischen Ermittlungsarbeit mit ermöglicht habe. Die Motivlage habe kein Gefahrenpotenzial beinhaltet. *red*

Anzeige

Anbieten  
Suchen  
Finden

Jetzt kostenlos inserieren.



Die Nr. 1 für Immobilien

Immo  
Scout24

# Parkplatz und Sonnenplatz zum Verweilen

Wein, Naturstein und Abstellmöglichkeit für Autos: Freigabe des Geländes der ehemaligen Schmiede im Herzen von Bad Sulza



Ensemble: Zur Neugestaltung des Parkplatzes „Alte Schmiede“ in Bad Sulza gehört auch ein Trinkbrunnen, an dem Durstige Wasser entnehmen können. Bauamtsleiter Jörg Hammer führt es mit einem Sektglas vor.

DIRK LORENZ-BAUER

Dirk Lorenz-Bauer

**Bad Sulza.** Auch diese Ecke von Bad Sulza kann sich nun sehen lassen. Feierlich eingeweiht wurde nach einjähriger Bauzeit der Parkplatz „Alte Schmiede“ am Fuße der Stadtkirche. Entstanden ist ein sonniger Blickfang, den nicht nur eine Pergola zielt, sondern der künftig rund 80 Weinstöcke hingepflanzt bekommt. Investiert wurde gut eine halbe Million Euro. Dabei wurden auf der Brache nicht nur Stellplätze für Pkw geschaffen, sondern auch eine schöne Bruchsteinmauer gesetzt, auf der sich prima ausruhen lässt.

Die Kommune hatte die Fläche von Privat erworben und deren Be-

räumung veranlasst. Mit der Planung war das Büro Otto Architektur und Landschaftsarchitektur (Jena) befasst.

Mitte 2022 hatten die Arbeiten begonnen. Mit der Umsetzung waren die Firmen Gärten von Panknin aus Apolda und Metallbau Zacher aus Erfurt beauftragt. Bearbeitet wurde eine Gesamtfläche von rund 1200 Quadratmetern, davon rund 530 Quadratmeter befestigt.

Zum Projekt heißt es: Wesentliche Gestaltungselemente bilden die historischen Raumkanten der einstigen Schmiede, die durch eine Pergola teils sichtbar und erlebbar gemacht worden sei. Der wilde Wein, der die Gerüste künftig umrankt, sei

Sinnbild für die Weinstadt Bad Sulza. Ein bestehender großer Kirschbaum habe zudem eine Einfassung mit Natursteinmauern erhalten. Das Betonsteinpflaster auf den Parkplätzen bestehe zu 40 Prozent aus Recyclingmaterial.

Oberhalb der neu geschaffenen Weinbergflächen in Richtung Kirche wurde eine rotblühende Rosskastanie neben eine Säulenbuche gepflanzt. Die alten Steine der alten Natursteinmauern sind für die neuen Mauern wiederverwendet worden. Zudem wurden neue Fußwege straßenbegleitend geschaffen – in der Leopold-Bing-Straße und der Kirchstraße. Diese verbinden nun die Treppen mit den Wegen, die vor-

her auf den Straßen ausgelaufen waren. Auch der historische Brunnen in der Kirchstraße wurde saniert. Als Trinkbrunnen stellt er fortan den Durst der Passanten. Eigens für ihn wurde eine Leitung verlegt. Das schöne Becken wurde von Steinmetz Kula geschaffen.

Bei archäologischen Untersuchungen des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie seien Überbleibsel eines Kellers mit Lichtnische entdeckt worden, heißt es. Der Keller sei gleichsam der letzte Rest einer spätmittelalterlichen Bebauung (14./15. Jahrhundert), der sichtbar bleibe. Dort angebrachte Tafeln beinhalten Informationen zum Standort Alte Schmiede.